



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern**

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

**Hintraeger, Karl**

**Darmstadt, 1895**

VI) Anordnungen in der nächsten Umgebung des Schulhauses,  
Nebengebäude und Schulgarten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

Das Sockelgeschofs enthält die Schuldienere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Vorraum, so wie die Kellerabtheilung für denselben und für den Oberlehrer. Im Erd- und Obergeschofs ist die Wohnung des Schulleiters untergebracht; dieselbe besteht aus 2 Zimmern, Küche, Mägdezimmer und Vorflur im Erdgeschofs und aus 2 Dachzimmern.

Die lichten Höhenmaße des Sockelgeschoffes und der Dachzimmer betragen 2,70 m und jene des Erdgeschoffes 3,30 m. Die äußere Ausstattung des Gebäudes ist mit jener des Hauptschulgebäudes übereinstimmend, und die Baukosten betragen 24 370 Mark (= 21 190 Kronen).

## VI. Anordnungen in der nächsten Umgebung des Schulhauses, Nebengebäude und Schulgarten.

73) Die Aufsentreppe vor dem Hauseingang soll ein Vordach erhalten. Die Stufenzahl derselben ist durch Aufschüttung des zunächst gelegenen Bodens in Form einer sanft ansteigenden Rampe möglichst zu vermindern. Die Stufen sollen 32,7 cm (= 1,1 Fufs) Breite und 14,8 cm (= 0,5 Fufs) Höhe bis 34 cm (= 11,5 Zoll) Breite und 13,4 cm (= 4,5 Zoll) Höhe erhalten.

36.  
Vortreppe,  
Pflaster und  
Wegherstellung.

74) Es empfiehlt sich und ist in gewissen Fällen unerläßlich, um das Schulhaus einen gepflasterten Streifen mit Rinnsteinen zum Schutze gegen das Traufwasser anzuordnen.

75) Um zu verhindern, daß die Kinder mit dem Schuhwerk Schmutz in die Schule bringen, soll außer den unter 77 genannten Anordnungen getrachtet werden, den Weg, der zum Schulhause führt, zu pflastern, zu macadamisiren oder derart herzustellen und zu befestigen, daß er stets fest und trocken bleibt.

76) Bei jedem Schulhause soll ein geräumiger Hofraum als Sammelplatz der Kinder für ihre Spiele und körperlichen Uebungen vorhanden sein. Derselbe ist mit reinem Kies auf trockener Unterlage und mit dem nöthigen Gefälle zum Ablauf des Regenwassers zu versehen und einzufriedigen. Der Spielplatz kann mit Bäumen bepflanzt werden.

37.  
Spielplatz und  
Gymnastik-  
geräthe.

77) Da es jedenfalls wünschenswerth ist, daß die Kinder auch bei regnerischem oder rauhem Wetter die Pausen in freier Luft verbringen, soll in einer Seite des Schulhofes ein an drei Seiten geschützter Schuppen oder ein Flugdach auf Stützen — ein sog. bedeckter Spielplatz — mit Sitzplätzen versehen, hergestellt werden.

78) Auf dem Spielplatze oder bei Vorhandensein eines bedeckten Spielplatzes werden unter demselben Dach die nöthigen Geräthe für die gymnastischen Uebungen der Kinder aufgestellt.

Unter den Gymnastikgeräthen sollen auf keinem Spielplatze fehlen: der sog. Springbaum (beweglich), an welchem alle hauptsächlichsten Formen der gebundenen Bewegungen der Gymnastik (Springen mit und ohne Stützen, Klettern, Arm-bewegungen und Balanciren) ausgeführt werden können<sup>18)</sup>.

In Fig. 31 bis 33<sup>19)</sup> ist das Gymnastikgebäude der Volksschule des Johannes-Kirchspiels in *Stockholm* dargestellt.

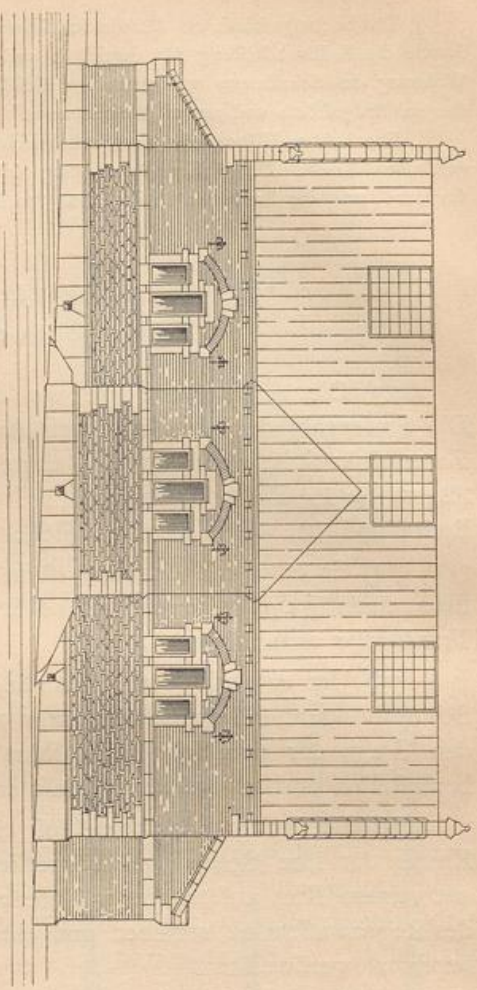
38.  
Beispiele.

<sup>18)</sup> Zeichnungen derartiger Geräthe finden sich in: NYBLÆUS, G. Anleitung in Gymnastik und Waffenübungen für Volksschullehrerfeminare und Volksschulen. 3. Aufl. Stockholm 1881.

<sup>19)</sup> Nach Originalzeichnungen des Architekten. — Mit Rücksicht auf die vollkommene Verschiedenheit der Gymnastik in den nordischen Ländern gegenüber unserem Turnen wurde im Texte, so wie in den Zeichnungen durchwegs der Ausdruck »Gymnastik« gewählt.

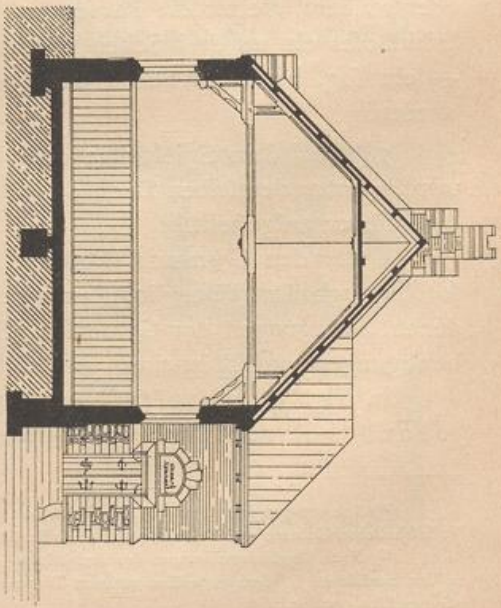


Fig. 31.



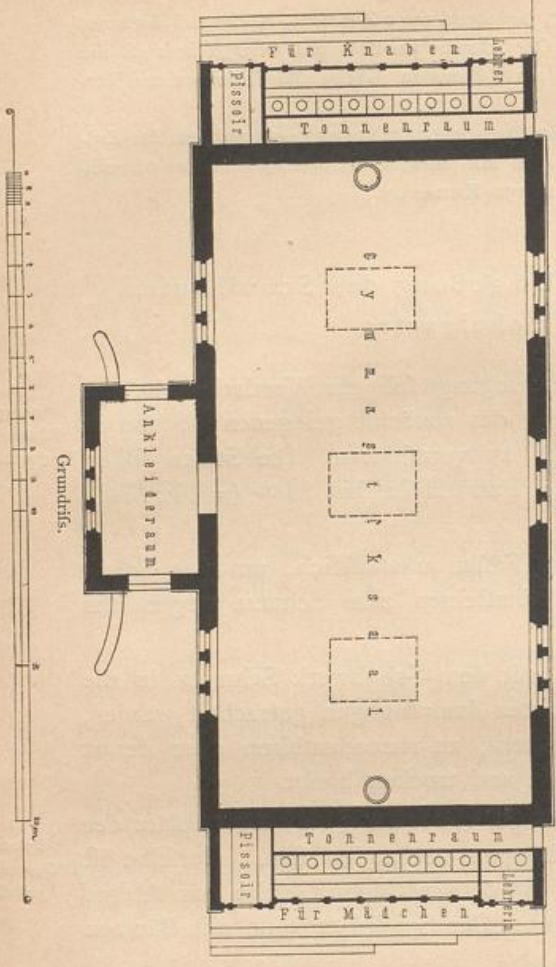
Vorderansicht.

Fig. 32.



Querschnitt.

Fig. 33.



Grundriss.

Gymnastikgebäude  
 der Volksschule des Johannes-Kirchspiels  
 zu Stockholm 1891.

Arch.: *Müller*.



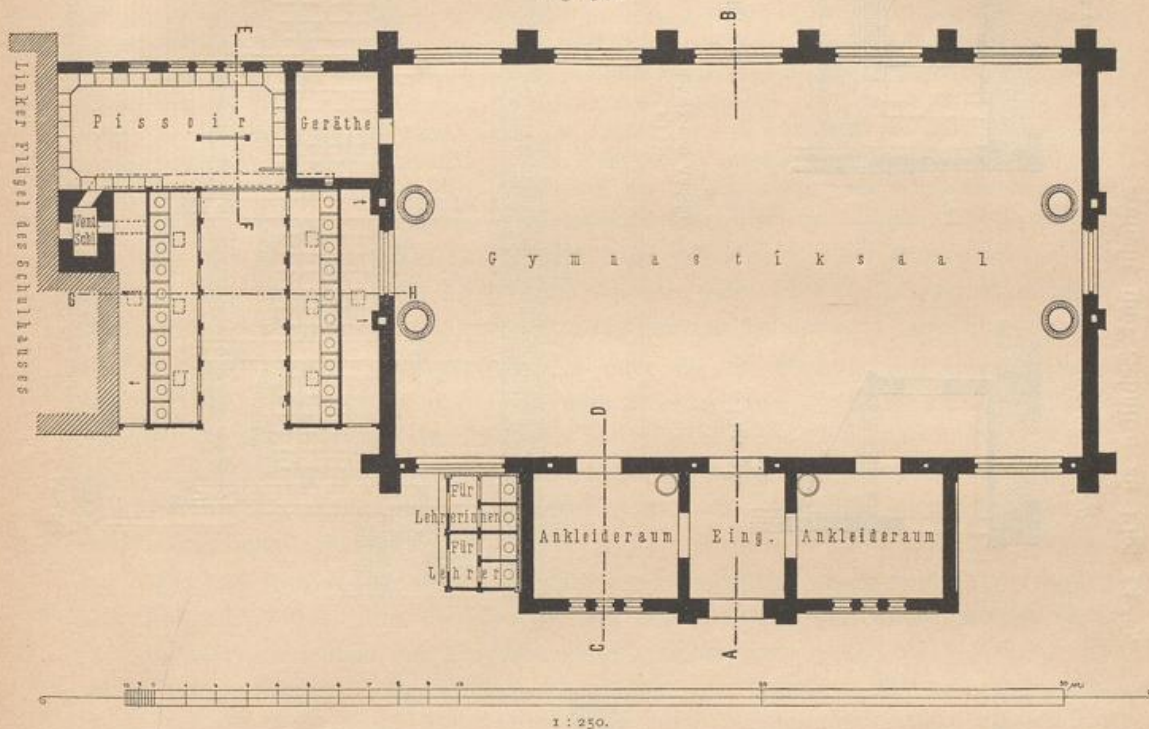
Der Gymnastikfaal hat 10,40 m Tiefe und 20,80 m Länge, somit ein Flächenausmaß von 216,32 qm; die Höhe bis zu der sichtbaren Balkenlage beträgt 6,10 m und die Höhe der Holzbrüstung 2,40 m. Der vorliegende Ankleideraum hat 5,60 m Länge und 3,25 m Breite.

Der Gymnastikfaal wird durch 3 *Siemens*-Brenner Nr. 4 und der Ankleideraum durch einen solchen Nr. 3 erleuchtet.

Seitlich des Gymnastikfaales liegen beiderseits die getrennten Bedürfnisanfalten. Die Ausstattung der von *Möller* erbauten Halle entspricht jener des betreffenden Schulhauses, und die Baukosten betragen 24 550 Mark (= 21 350 Kronen).

Eine ähnliche Anlage des Gymnastikfaales mit angebauter Bedürfnisanfalte ist die in Fig. 34 bis 39 dargestellte der Maria-Kirchspiel-Volksschule<sup>20)</sup>.

Fig. 34.

Gymnastikfaal und Bedürfnisanfalte der Volksschule des Maria-Kirchspiels zu Stockholm<sup>20)</sup>.

Der Gymnastikfaal hat 12,50 m Tiefe und 23,50 m Länge, somit 293,75 qm Flächenausmaß und bis zur sichtbaren Balkenlage 10,00 m Höhe.

Neben dem 3,20 m breiten und 4,00 m tiefen Eingangsraume liegen jederseits die je 20 qm großen Ankleideräume. An einen derselben schliessen sich die Aborte der Lehrpersonen, 2 Sitzräume für Lehrer und 2 für Lehrerinnen an. An einer Stirnseite des Gymnastikraumes liegt ein 2,80 m tiefer und 3,00 m breiter Geräthraum. An dieser Seite befinden sich zwischen dem Flügelende des Hauptgebäudes und dem Gymnastikfaal die Bedürfnisanfalten für die Kinder, aus 2 getrennten Abtheilungen mit je 10 Sitzräumen und einem geräumigen Pissoirraum bestehend.

Sämmtliche Räume werden kräftig gelüftet, und es dient ein großer Lüftungschlot mit Lockfeuerung zur Abfuhr der verdorbenen Luft der Abortanlage, welcher Schlot längs der Stirnmauer des Hauptgebäudes über Dach geführt wird.

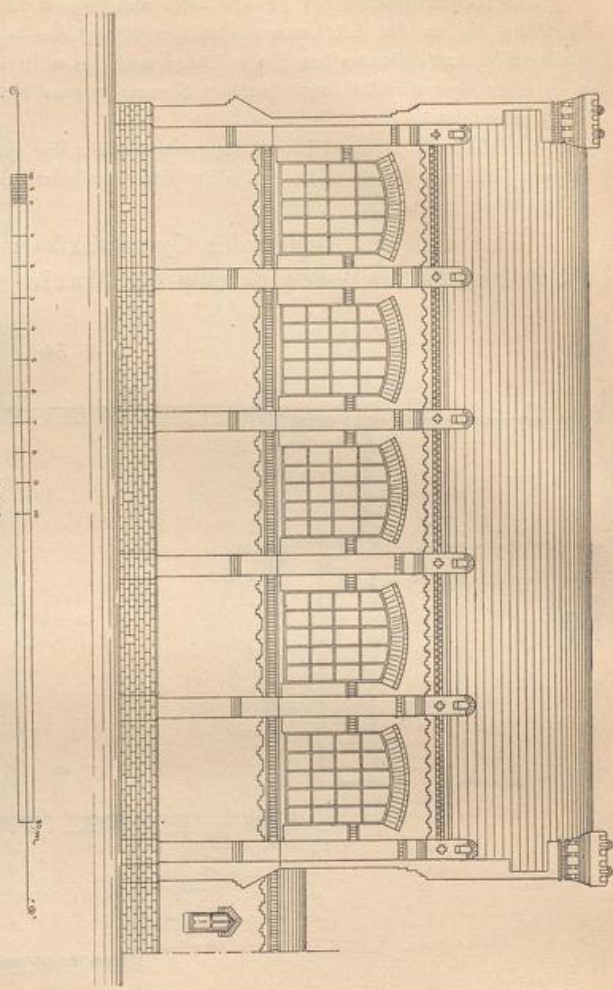
Zwei charakteristische Merkmale sind der schwedischen Gymnastik eigen: erstens die Einfachheit und Natürlichkeit der Bewegungen und zweitens die Bezugnahme auf Physiologie und Hygiene. Das deutsche Turnen legt Gewicht auf die mit möglichstem Nachdruck in Paufen und ruckweife

39.  
Gymnastik-  
unterricht.

<sup>20)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Volksschulinspectors Herrn *Bergmann* in Stockholm.

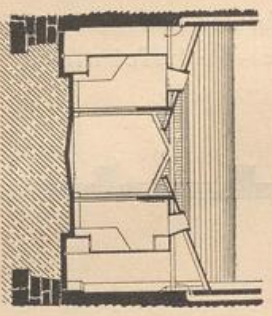


Fig. 35.



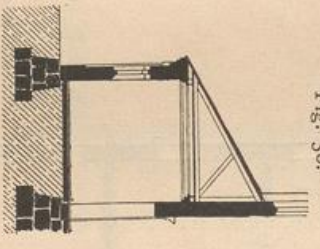
Rückwärtige Ansicht.  
1 : 250.

Fig. 37.



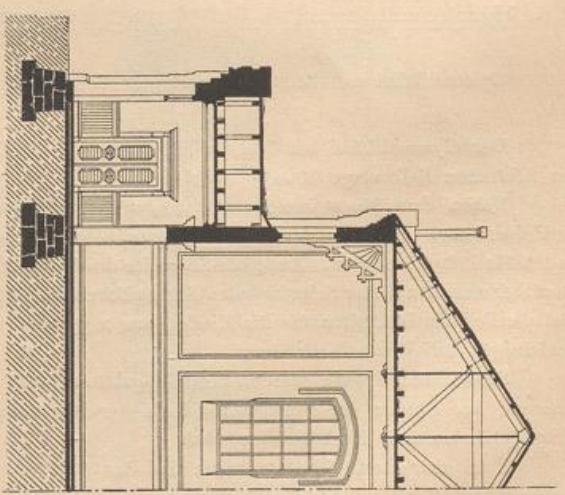
Schnitt nach G.H.

Fig. 38.



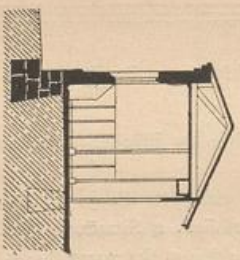
Schnitt nach C.D.

Fig. 36.



Schnitt nach A.B.

Fig. 39.



Schnitt nach E.F.

Ansicht und Schnitte zu Fig. 34<sup>20)</sup>.



ausgeführten Bewegungen; die schwedische Gymnastik dagegen läßt dieselben langsam und in möglichst großer Ausdehnung ausführen. *Peter Heinrich Ling* gründete 1813 das erste Institut für Gymnastik in Stockholm mit der Absicht, die nordische Jugend in hellenischem Geiste zu erziehen, sie gegen Anstrengung zu stählen und kriegstüchtig zu machen.

Die *Geräthe*, deren sich die schwedische Gymnastik bedient, sind einfache, an den Wänden wagrecht angebrachte Barren, ähnlich einem Waffengestell; man nennt sie Rippenwand. Zwölf bis vierzehn 3 bis 4 cm im Durchmesser haltende runde Stangen wurden mittels eiserner Haken in einer Entfernung von 10 bis 12 cm eine über der anderen an der Wand befestigt, in der Weise, daß zwischen der Wand und der Stange ein genügender Zwischenraum bleibt. Ferner finden sich noch die Leiter, das Pferd und einige andere *Geräthe*. Der Gebrauch jedoch, der davon gemacht wird, ist verschieden vom deutschen Turnen; es sind keine athletischen Uebungen, sondern vielmehr künstlerische Bewegungen und Stellungen, wobei das Hauptaugenmerk darauf gerichtet ist, heftige Zusammenziehungen und ruckweise Erschütterungen der Muskeln zu vermeiden.

*Angelo Mosso* sagt in seinem Buche über die körperliche Erziehung<sup>21)</sup>: »In unseren Turnhallen finden wir häufig Kinder, denen das Turnen am Reck und Barren wegen Schwäche oder sonstiger Körperfehler verboten ist. Es stimmt traurig, diese von der Natur stiefmütterlich behandelten Knaben mit schwermüthigem Blick den Bewegungen ihrer glücklicheren Gefährten folgen zu sehen. Gerade ihnen thäte die Muskelbewegung vor Allem Noth. Die schwedische Gymnastik kann von Jedermann ausgeübt werden; denn mit richtigem Verständniß sind alle Kraftübungen ausgeschlossen; sie paßt auf den schwedischen Ausspruch: *Uns kommt die Stärke, ohne daß wir danach suchen.* Seit fast einem Jahrhundert sehen wir den Dualismus, den deutsches Turnen und schwedische Gymnastik darstellen, fortbestehen.«

79) Der Brunnen muß überdeckt sein und ist mit einer Pumpe und Trinkbechern zu versehen. Diese kleinen Trinkbecher oder Löffel aus verzinktem Eisenblech sind mit einem leichten eisernen Kettchen am Brunnen zu befestigen.

40.  
Brunnen,  
Wirtschafts-  
gebäude,  
Aborte.

80) Die für eine stationäre Schule oder für die Hauptstation einer Wanderschule für die Hauswirthschaft des Lehrers erforderlichen Nebenbauten bestehen aus dem Viehstall, dem Futterchuppen, der Holzlage und dem Schweinestall, werden hinter dem Hauptgebäude angeordnet und an einen eigenen Hinterhof verlegt, auf welchem der Mist und Dünger aufgehäuft wird, ohne weitere Ungelegenheiten für die Nachbarschaft zu verursachen.

81) Die Aborte müssen außerhalb des Schulhauses liegen und leicht zugänglich sein. Dieselben sind für Knaben und Mädchen auf getrennten Stellen einzurichten oder mindestens mit Eingängen auf verschiedenen Seiten zu versehen. Für je 15 bis 20 Kinder ist ein Sitzraum anzulegen. Die einzelnen Sitzräume sind durch Bretterwände zu trennen. Eine besondere Abtheilung mit der gebräuchlichen Einrichtung wird für Lehrer angeordnet. Auf einem entsprechenden Platze soll eine Ablankung mit geneigter Pissoirrinne hergestellt werden, und es ist auf häufige Wasserspülung zu achten.

Die Normalzeichnungen geben verschiedene Typen für Abortanlagen, von welchen in Fig. 40 bis 42 die kleinste dargestellt erscheint, während Fig. 43 die Einzelzeichnung des Fäcalbehälters bietet.

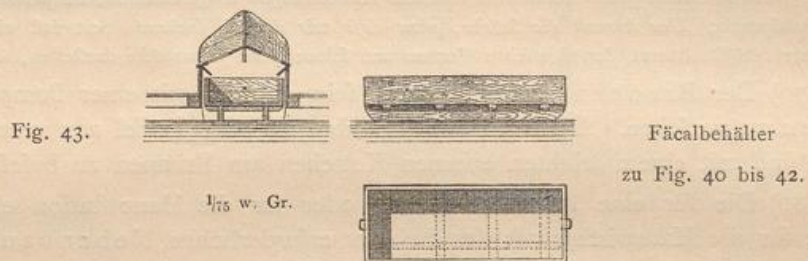
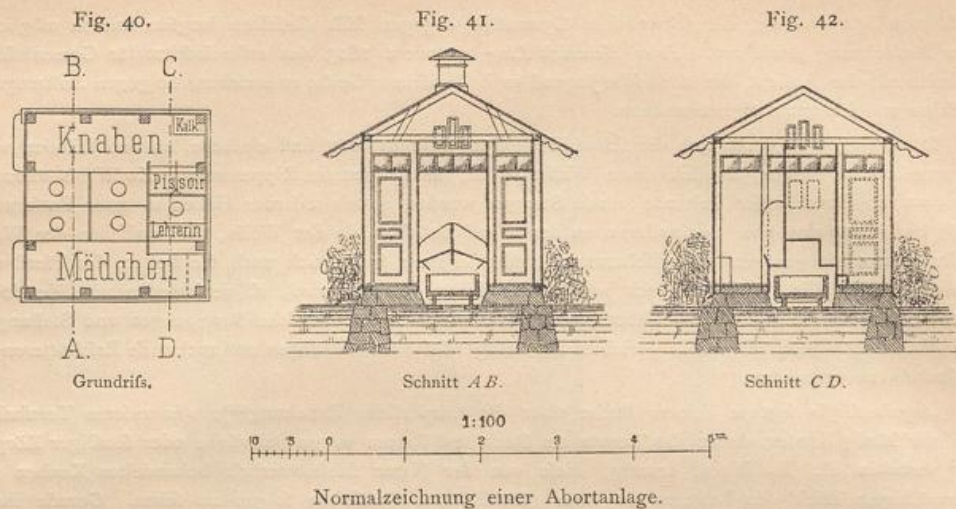
41.  
Beispiele.

Diese kleine Abortanlage enthält je 2 Sitzräume für Knaben und Mädchen, einen besonderen Abortitzraum für Lehrer und einen Pissoirraum.

Die Trennung der einzelnen Sitze erfolgt nur durch Seitenwände ohne besonderen vorderen Thürverschluss. In einer Ecke gegenüber dem Pissoirraum befindet sich ein Behältniß für ungelöschten Kalk, der als Desinfectionsmasse eingestreut wird. Die Schüleritzbretter sind stark geneigt, um das Daraufstehen zu verhindern. Die Abfälle werden in einem innen blechgefütterten, schlittenartigen Behältnisse gefammelt, und letzteres wird täglich entleert und gereinigt.

21) Siehe: Mosso, A. Die körperliche Erziehung der Jugend. Deutsch von J. Glinzer. Hamburg 1894.





Eine grössere Anlage zeigen Fig. 44 bis 46 der südlichen 15-clässigen Volksschule in Norrköping <sup>22)</sup>.

Das Abortgebäude hat 8,00 m Länge und 6,10 m Tiefe und ist für Knaben und Mädchen in 2 Abtheilungen mit je 7 Sitzräumen zu je 0,75 m Breite getheilt, welche von der Seite des Spielplatzes aus zugänglich sind.

Zwischen den beiden Sitzreihen befindet sich der Reinigungsgang, der ebenfalls mit einer Thür abgeschlossen ist.

Das Piffoir ist als frei stehendes Gebäude mit asphaltirtem Fußboden und Schieferwänden errichtet.

Die Abortanlage für eine von 684 Kindern besuchte Volksschule in Gefle <sup>23)</sup> ist in Fig. 47 bis 49 dargestellt.

Die Fäcalstoffe werden hierbei in Tonnen gesammelt, die sich unter jedem Sitz befinden.

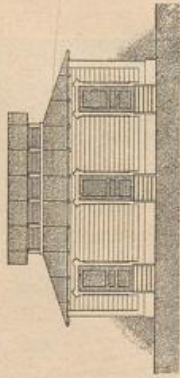
In der Mitte befinden sich 8 Sitzräume und 10 Piffoirstände für die Knaben der Kleinschule mit besonderem Eingang; zur rechten Seite sind 9 Sitzräume und 13 Piffoirstände mit besonderem Eingang für die Knaben der Volksschule bestimmt, während an der entgegengesetzten Seite der Eingang zur Mädchenabtheilung mit 13 Sitzräumen liegt. Für Lehrer und Lehrerinnen befinden sich besondere Aborträume — auffallenderweise mit mehreren Brillenlöchern auf demselben Sitzbrett — mit eigenen Eingängen. In allen genannten Fällen ist auf gute Beleuchtung, kräftige Lüftung und leichte Ueberlicht Rücksicht genommen.

<sup>22)</sup> Nach: Redogörelse för Norrköpings folkundervisningsanstalter under år 1883.

<sup>23)</sup> Nach den freundlichen Mittheilungen des Architekten Herrn E. A. Hedin in Gefle.

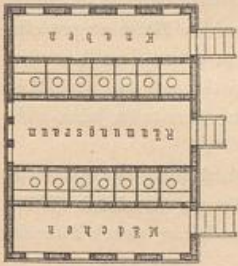


Fig. 44.

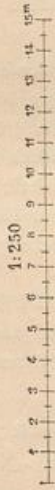


Anficht.

Fig. 45.



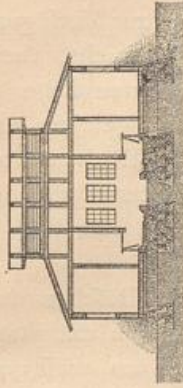
Grundriss.



1:250

Bedürfnisanfalt zu Norrköping 22).

Fig. 46.



Schnitt.

Fig. 47.

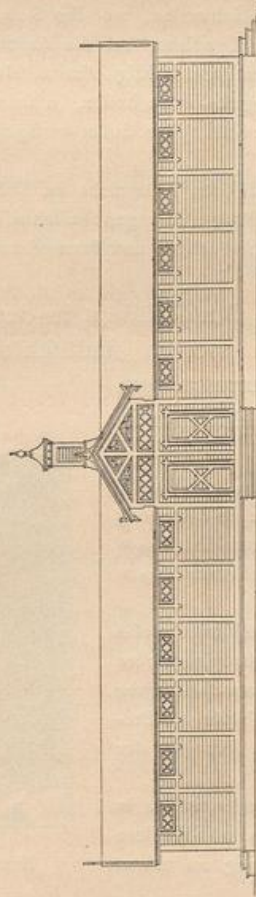


Fig. 48.

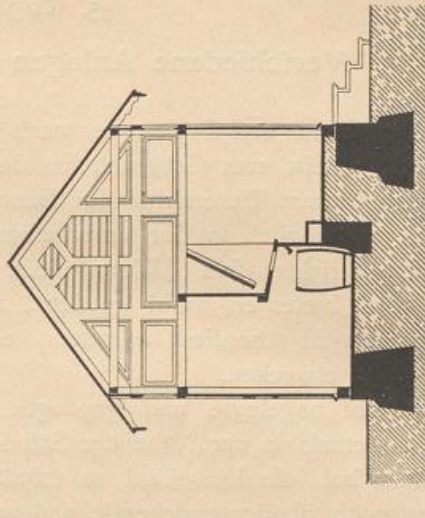


1:250.

Anficht und Grundriss.

Bedürfnisanfalt zu Gefle 23).

Fig. 49.



1:100.

Querschnitt.